

Das Historische Seminar, das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, das Studium generale sowie die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft laden zu folgendem Vortrag ein:

Prof. Dr. Bogdan Murgescu (Bukarest)

Die rumänische Historiographie drei Jahrzehnte nach der Wende – eine Zwischenbilanz

Dienstag, 29. Oktober 2019, 18.15 Uhr, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Alte Universitätsstraße 19, Konferenzraum, 1. Stock, 55116 Mainz

Die postkommunistische Transformation hat die rumänische Gesellschaft vielfältig verändert. Die Historiographie hat viele dieser Änderungen mitgemacht, aber auch spezifische Entwicklungen nachgewiesen. Das soziale Feld der Geschichtsschreibung hat sich diversifiziert, die Spielräume der Historiker wurden größer, neue Themen und methodische Ansätze haben einen Stammplatz erobert, und die Verbreitung des historischen Wissens hat wahrscheinlich am meisten von der Liberalisierung wie auch von der technologischen Entwicklung der Medienlandschaft profitiert. Jedoch, es gab auch Rückschläge. Ansätze zur Dekonstruktion des nationalen Meisternarrativs wurden von den meisten Historikern und der Akademie offensiv abgelehnt. Institutionelle Verkrustungen und Unberechenbarkeiten in Forschungsfinanzierung und Karriereplanung haben eine zunehmende Atomisierung der Historiographie gefördert und mindern die Kapazität professioneller Historiker die öffentliche Erinnerungskultur mitzuprägen. Die Erfahrung der Zelebrierung eines Jahrhunderts seit dem Ende des 1. Weltkrieges und der „Großen Einigung“ von 1918 wird als Fallbeispiel diese Analyse ergänzen.

Prof. Dr. Bogdan Murgescu ist seit dem Jahr 2000 Professor an der Universität Bukarest in der Fakultät für Geschichte im Bereich Internationale Beziehungen und Universalgeschichte. Seit dem Jahr 2013 koordiniert er außerdem als Direktor die 22 Doktorandenschulen der Universität Bukarest. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Geschichte der Hochschulbildung, aber auch auf der Methodik der historischen Forschung. Chronologisch erstrecken sich seine Interessen vom Mittelalter bis zur jüngsten Geschichte. Zu seinen Publikationen zählen: *Circulația monetară în Țările Române în secolul al XVI-lea* (1996); *A fi istoric în anul 2000* (2000) *România și Europa. Acumularea decalajelor economice (1500-2010)*. (2010); *Țările Române între Imperiul Otoman și Europa creștină* (2012).